

Jahresabschluss
und
Lagebericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis
31. Dezember 2024

der

Tele Columbus AG, Berlin

Zusammengefasster
Lagebericht
zum 31. Dezember 2024



Inhalt

- 4** Grundlagen des Konzerns
- 6** Wirtschaftsbericht
 - 6 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 7 Geschäftsverlauf
 - 9 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 13** Prognosebericht
- 15** Risikobericht
 - 15 Risikomanagementsystem
 - 15 Risikobewertung
 - 16 Relevante Risiken
 - 17 Anmerkungen zum Vorjahr
- 18** Chancenbericht
 - 18 Chancenmanagement
 - 18 Relevante Chancen
- 19** Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG
- 22** Abhängigkeitsbericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 18 direkte bzw. mittelbare Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie drei weitere assoziierte Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe). Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Gemäß § 315 (5) HGB i. V. m. § 298 (2) HGB wurde der Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Tele Columbus AG zusammengefasst.

Tele Columbus ist einer der führenden deutschen Glasfasernetzbetreiber in Deutschland. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet, Telefon und mehr als 200 TV-Programme sowie die Entertainment-Plattform PÿUR TV HD – eine Kombination aus TV- und On-Demand-Angeboten mit zahlreichen Vorteilen gegenüber herkömmlichen IPTV-Lösungen. Auf Basis offener Netze realisiert Tele Columbus gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und Kommunen maßgeschneiderte Kooperationsmodelle für eine leistungsfähige Versorgung mit Gigabit-Bandbreiten via Glasfaser bis in die Wohnungen (FTTH¹). Für Geschäftskunden werden unter der Marke PÿUR Business zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes und eigener Rechenzentren erbracht. Unser Netz wird zu 100% mit Ökostrom betrieben.

Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den ostdeutschen Bundesländern. Ca. 33 % der von Tele Columbus versorgten wohnungswirtschaftlichen Bestände verteilen sich auf das restliche Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netze 8 % aller deutschen Haushalte.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s und Festnetztelefonie an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste sowie die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft, die Bereitstellung von Netzkapazität sowie Individuallösungen

für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Die Tele Columbus hat ihren Hauptsitz in Berlin sowie Niederlassungen in Leipzig, Unterföhring, Hamburg, Ratingen und Chemnitz.

Die in den Vorjahren begonnene Strategie zum Ausbau eines Glasfasernetzwerks gemeinsam mit der deutschen Wohnungswirtschaft wird weiterhin verfolgt. Insgesamt ist geplant, über die kommenden Jahre insbesondere die Netzinfrastruktur weiter auszubauen.

Im Einzelnen beruht die Strategie auf drei Säulen:

- Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch die überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.
- Dem FTTB- und FTTH-Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.
- Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.

Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

¹ Fiber-to-the-Home

Die Gruppe betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale ab dem Übertragungspunkt bis zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert.

An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen von Dritten eingekauft.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Netzen ist die Tele Columbus auch im Geschäftskunden- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das Geschäft mit den Geschäftskunden Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und zur Vernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone (das mit dem Internet verbundene Kernnetz), sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen

(TV Access), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2024 verzeichnete Tele Columbus ca. 3 Millionen (Vj.: 3,1 Millionen) angeschlossene Haushalte. Rund 1,4 Millionen (Vj.: 1,95 Millionen) Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Etwa 95 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, die Tele Columbus die Vermarktung von TV, Internet und Telefondiensten ermöglichen.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2024 bei ca. 21 %² (Vj.: 41 %). Ab dem 1. Juli 2024 entfiel die Umlagefähigkeit dieser Kosten und damit können TV-Kabelgebühren nicht mehr vom Vermieter auf die Nebenkosten umgelegt werden. Mittels eines mehrstufigen Kommunikationskonzepts, intensiven Vertriebs- und Vermarktungsaktionen sowie enger Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, konnte Tele Columbus mit einem großen Teil an Mietern bereits Einzelverträge abschließen. Durch den intensiven vertrieblichen Fokus auf die betroffenen Bestände und attraktive Bündelprodukte konnte Tele Columbus auch viele neue Internetkunden gewinnen und erfolgreich das Ende 2023 eingeführte interaktive PÿUR TV Produkt vermarkten.

Finanzierung

Im Berichtsjahr hat die Tele Columbus Gruppe umfangreiche Maßnahmen zur Refinanzierung getätigt. Es wurden ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen ist. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen ist der 1. Januar 2030; es wird eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt. Die Verzinsung der Darlehen beträgt 17,00 % p.a.. Die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Verbindlichkeiten aus den im Geschäftsjahr 2023 gewährten Darlehen seitens der Hilbert Management GmbH wurden in Höhe von TEUR 73.000 getilgt.

Zeitgleich wurden die dem Konzern im Rahmen des Senior Facilities Agreement zur Verfügung stehende Kreditfazilität („Term Loan Facility A3“) sowie die im Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) durch zwei sogenannte „Amendment and Restatement Agreements“ refinanziert. Die Laufzeit beider Finanzierungsinstrumente wurde bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Es erfolgte zudem eine Anpassung der Finanzierungsbedingungen sowie der Covenantsregelungen. Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% verzinst, die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00%.

² Bezogen auf die Anzahl angeschlossener Wohneinheiten

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 %. Laut Statistischem Bundesamt war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2024 geprägt von konjunkturellen und strukturellen Belastungen u.a. durch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, hohe Energiekosten, einem nach wie vor hohen Zinsniveau und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten. In diesem Umfeld verzeichnete die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut einen Rückgang.³

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 39,9 Millionen Breitbandanschlüsse. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,6 Millionen genutzten Anschlüssen. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten

ein Wachstum von 4,2 Millionen auf 4,6 Millionen genutzten Anschlüssen.⁴

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktkonsolidierungen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze Vodafone, dahinter folgt inzwischen direkt Tele Columbus mit rund 3 Mio. versorgten Haushalten im gesamten Bundesgebiet.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2024 rund 47 % (Vj.: 44%) der Kabelhaushalte von Tele Columbus

versorgt, in Brandenburg 64 % (Vj.: 63%), in Sachsen 70 % (Vj.: 64%), in Thüringen 46 % (Vj.: 31%) und in Mecklenburg-Vorpommern 21 % (Vj.: 18%). In Sachsen-Anhalt beträgt der Marktanteil von Tele Columbus mehr als 95 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2024 bei etwa 58 % (Vj.: 52%). In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt, Magdeburg oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 18 % (Vj.: 19%), in Hessen von 10 % (Vj.: 9%) und in Nordrhein-Westfalen von 5 % (Vj.: 11%).

FERNSEHEN

In Deutschland verfügen ca. 38,9 Mio. (ca. 95 %) aller Haushalte über mindestens ein TV-Gerät. Somit ist der Fernseher nach wie vor ein beliebtes Bildschirmgerät, sowohl für klassisches Fernsehen als auch für aufgezeichnete Sendungen oder Streaming-Angebote. Dabei verfügen 18,6 Mio. Haushalte über einen Satelliten-Empfang; der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist mit knapp 15,9 Mio. Haushalte der Kabel-TV-Empfang.⁵

³ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2024

⁴ Quelle: VATM Wettbewerbsstudie 2024

⁵ Quelle: AGF Videoforschung 2024

97% der in Deutschland verkauften Fernsehgeräte waren Anfang 2024 mit Smart-TV-Funktionen ausgestattet. ⁶ 61,4% der deutschen TV-Haushalte verfügt über ein Connected TV. ⁷

Das Internet gewinnt damit als (zusätzlicher) Übertragungsweg weiterhin an Bedeutung, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellen Internetzugängen ergibt.

INTERNET UND TELEFONIE

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste unverändert stark über den Kabelanschluss nachgefragt. Aktuell nutzen in Deutschland rund 8,5 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine sukzessive Verschiebung von ADSL und VDSL hin zu Glasfaseranschlüssen aus.

Insgesamt fielen beim Angebot und der Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen im Jahr 2024 absolut betrachtet die Wachstumsraten im Vergleich zu den Vorjahren geringer aus, sodass im Berichtsjahr 18,9 Mio. FTTB/H-Anschlüsse verfügbar sind (Vj. 16,9 Mio.), wovon jedoch nur 4,6 Mio. Anschlüsse aktiv sind. ⁸ Gegenüber dem Vorjahr mit 4,2 Mio. aktiven Anschlüssen stellt dies ein Wachstum von 9,5 % dar.

⁶ Quelle: <https://tv-plattform.de/ce-branchenkompass-q1-2024-vier-von-fuenf-verkauften-fernsehern-sind-uhd-tv/>

⁷ Quelle:

https://www.agf.de/fileadmin/agf/service/Pressemitteilungen/2025/250130_PM

DIGITALSTRATEGIE

Am 31. August 2022 hat die Bundesregierung die Digitalstrategie beschlossen, die den digitalen Fortschritt bis 2030 in konkreten Vorhaben beschreibt. Die kurz zuvor beschlossene Gigabitstrategie wurde kurz darauf Teil der Digitalstrategie. Die Gigabitstrategie enthält Meilensteine, wie die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung jedes Haushalts und Unternehmens mit Glasfaseranschlüssen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, soll über den Betrieb des Breitband-Portals die Beantragung und Genehmigungsprozesse zur Leitungsverlegung und somit den Breitbandausbau beschleunigt werden.

Der Glasfaserausbau soll hauptsächlich privatwirtschaftlich getragen werden. Staatliche Förderung greift nur dort, wo auf absehbare Zeit kein privater Ausbau stattfindet. ⁹

Geschäftsverlauf

Die in 2021 bereits begonnene Strategiejumsetzung sowie die in 2023 begonnenen Transformationsprozesse werden auch in 2025 in Form zahlreicher Initiativen und Projekte fortgeführt. Im ersten Quartal 2024 hat Tele Columbus die Verhandlungen zur Refinanzierung der Gruppe erfolgreich abgeschlossen und die Transformationsprozesse intensiviert. Hier wurden unter anderem Maßnahmen zur gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe und zur Aufteilung der Geschäfte der Gruppe in einen Netzwerk-

[Plattformstudie 2024-II/250129_PM_AGF_Plattformstudie_2024-II_Chartsatz.pdf](#)

⁸ Quelle: DIALOG CONSULT / VATM. 6. Marktanalyse Gigabit-Anschlüsse 2024

⁹ Quelle: <https://digitalstrategie-deutschland.de/ausbau-digitale-infrastrukturen/>

¹⁰ Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem

und einen Service-Bereich initiiert. Weiterhin wurde Ende 2024 ein Restrukturierungsprogramm gestartet.

Die Kundenbasis von Tele Columbus Gruppe sank im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 29,3 % auf 1,38 Mio. Maßgeblichen Anteil an diesem Rückgang hat der Wegfall der Kabelfernsehgebühren aus den Mietnebenkosten, weswegen die Anzahl der TV Kunden deutlich zurück ging. Der darin enthaltene Anteil an Einzelnutzerverträgen stieg im gleichen Zeitraum um 269k auf 867k insgesamt. Auch die Entwicklung der Kundenanzahl im Bereich der Internet- & Telefoniekunden war positiv.

Operativ lag das Hauptaugenmerk zum einen auf der Fortführung der vertrieblichen Wachstumsstrategie, der weiteren Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur durch den gezielten Überbau mit Glasfaser und der Umsetzung von weiteren Kostenoptimierungspotentialen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen wie im Vorjahr der Umsatz, das EBITDA¹⁰ und die Investitionen (Capex)¹¹ dar.

Der Umsatz fiel entgegen der ursprünglichen Prognose im Geschäftsjahr 2024 insgesamt gegenüber 2023 um - TEUR 25.854 auf TEUR 426.258. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen getrieben durch einen Rückgang bei Umsätzen mit TV-Kunden (-TEUR 44.562), der stärker als erwartet ausfiel, wohingegen die Umsätze mit Internet-

Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen

¹¹ Zugänge im Anlagevermögen abzüglich Zugänge zu den Nutzungsrechten zuzüglich Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte sowie Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön

Kunden (+ TEUR 30.407) im Berichtsjahr geringer als erwartet stiegen.

Das EBITDA betrug für das Geschäftsjahr 2024 TEUR 138.528 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 143.326) gesunken. Im Vorjahr wurde ein Anstieg des EBITDA für das Jahr 2024 prognostiziert. Diese deutliche Abweichung von der Prognose ist maßgeblich bedingt durch die bereits genannten Umsatzeffekte.

Die Investitionen (Capex) betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 263.165. (61,7 % des Umsatzes). Wie prognostiziert ist der Capex gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 227.954 stark angestiegen. Der Fokus der Investitionen lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und der weiteren Etablierung des DOCSIS 3.1 Standards im bestehenden Netz.

Der bedeutsamste nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten im eigenen Netz ist gegenüber dem 31. Dezember 2023 mit rund 2.385.000 Wohneinheiten entsprechend der Prognose leicht angestiegen (Vj. 2.359.000). Der Anteil dieser rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten an dem gesamten Bestand stieg mit 81,4 % im Vergleich zum 31. Dezember 2023 weiter an.

Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 90,3 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen und

vertraglich gebundenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2024 rund 2,9 Mio. und ist damit leicht um ca. 166.200 Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr gesunken, was im Wesentlichen durch einen Sondereffekt einer Vertragsbeendigung im zweiten Quartal 2024 in fremdversorgten Beständen begründet ist.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs)¹² sank für alle Dienste im Berichtsjahr um ca. 636.000 auf 2,91 Mio. (Vj.: 3,55 Mio.). Der Verlust resultiert hauptsächlich aus dem Bereich TV aufgrund des Wegfalls der Umlagefähigkeit, im Bereich Internet und Telefonie wuchs die Summe der umsatzbringenden Einheiten um 140.000.

Beim Geschäft mit Internet und Telefonie stellte sich dieser Anstieg wie folgt dar: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 12 % von 625.000 auf 702.000 RGUs erzielt und auch das Telefongeschäft konnte um 12 % von 532.000 auf 595.000 RGUs gesteigert werden.

Die RGUs für Kabel TV sanken um 39 % von 1,79 Mio. auf 1,10 Mio. RGUs. Die TV-Kunden im Einzelinkasso konnten in dem Zeitraum um 45% auf 867.000 RGUs gesteigert werden. Die Abonnenten der Premium TV Produkte sind leicht angestiegen (+1%; Vj.: 0,51 Mio.).

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde stieg im Geschäftsjahr 2024 von 1,82 auf 2,11.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2024 auf EUR 21,77 und lag damit um 19,3 % höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 18,25). Hier konnten Rückgänge bei TV-

Umsätzen durch steigendes Internetgeschäft, höheren Erlösen aus Hardware und den sonstigen Umsätzen überwiegend kompensiert werden.

Der TV ARPU für die Gruppe ist zum 31. Dezember 2024 auf EUR 8,56 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 8,33 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Umlagefähigkeit und dem Wechsel der TV-Verträge ins Einzelinkasso zurückzuführen.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste erhöhte sich leicht auf EUR 24,34 (Vj.: EUR 24,29). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte.

Sowohl RGUs als auch ARPU stellen für die Tele Columbus weitere, nicht steuerungsrelevante Leistungsindikatoren dar.

¹² RGU (revenue generating unit) sind definiert als umsatzbringenden Einheiten – d.h. alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht. Jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	426.258	452.112
Aktiviertete Eigenleistungen	27.907	27.157
Andere Erträge	14.416	10.728
Gesamtleistung	468.581	489.997
Materialaufwand	-118.723	-135.719
Personalaufwand	-114.167	-106.306
Andere Aufwendungen / Wertberichtigungen	-97.164	-104.646
EBITDA	138.527	143.326
Finanzergebnis	-125.573	-77.755
Abschreibungen/Wertminderungen	-214.194	-210.430
Ertragsteuern	-13.076	-265
Periodenfehlbetrag	-214.316	-145.124

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2024 sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % auf TEUR 426.258.

Das Unternehmen konnte eine deutliche Erhöhung bei den Erlösen mit Internet- und Telefonie-Kunden um 16,6 % auf TEUR 208.095 (Vj.: TEUR 177.688) verzeichnen. Daneben konnten auch die Umsätze im Geschäftskundenbereich auf TEUR 45.461 (Vj.: TEUR 44.790) gesteigert werden. Dieser Anstieg konnte die geringeren Umsätze mit TV-Kunden (- TEUR 44.562) nur teilweise ausgleichen. Die Erlöse aus Bauleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund

eines Einmaleffektes in 2023 deutlich zurückgegangen (- TEUR 4.276).

Die aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 27.157 auf TEUR 27.907 gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein höheres Projektvolumen im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 14.416 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.688 erhöht. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus Vergleichszahlungen aufgrund von beendeten Rechtsstreitigkeiten oder auch Vertragsbeendigungen.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, ist im Berichtszeitraum um 4,4 % auf TEUR 468.581 gesunken.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2024 war mit einem Rückgang um TEUR 16.996 auf TEUR 118.723 deutlich geringer im Vergleich zum Vorjahr. Höhere Kosten für Energie konnten durch gegenläufige Effekte im Bereich der Signalkosten kompensiert werden. Diese sind im Wesentlichen auf Preisreduktionen im Rahmen der Neuverhandlungen von Signallieferverträgen für TV-Dienste sowie einer Vertragsbeendigung in fremdversorgten Beständen zurückzuführen. Auch im Bereich des Geschäftskundengeschäfts entwickelten sich die direkten Kosten rückläufig.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 106.306 in 2023 auf TEUR 114.167 in 2024 erhöht und ist vor allem durch den Restrukturierungsaufwand sowie den Anstieg der Mitarbeiterzahl begründet.

Die anderen Aufwendungen inklusive Wertberichtigungen sind im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 97.164 rückläufig.

Maßgebliche Steigerung waren bei den Marketingkosten (+ TEUR 5.161) zu verzeichnen, die insbesondere im Rahmen der Kundenumstellungen in Zusammenhang mit dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit angefallen sind. Ein Rückgang der Rechts- und Beratungskosten (- TEUR 12.560) konnte den Anstieg weitestgehend kompensieren.

Als nicht wiederkehrende Effekte definiert die TC Gruppe u.a. Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen von Sonderprojekten wie Transformation, Refinanzierung oder Restrukturierungen anfallen.

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 48.040 und sind im Vergleich um 2,7% gesunken. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 27.000 für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Refinanzierung und der Umsetzung des Transformationsprozesses, sowie für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit und TEUR 5.985 für das gestartete Restrukturierungsprogramm erfasst. Das EBITDA korrigiert um diese nicht wiederkehrenden Effekte ergibt das normalisierte EBITDA. Im Berichtszeitraum ist die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, auf 43,8 % (Vj.: 42,7 %) gestiegen. Bezogen auf das EBITDA stieg die Marge leicht in 2024 auf 32,5 % (Vj.: 31,7 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 47.818 auf TEUR 125.573 erhöht. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2024, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung mit TEUR 144.188 (Vj.: TEUR 61.715). In Folge der im Berichtsjahr erfolgten Refinanzierung haben sich höhere Zinsaufwendungen ergeben.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 214.194 (Vj.: TEUR 210.430). Der

Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die Abschreibung auf technische Anlagen und Maschinen und resultiert aus der verstärkten Investitionstätigkeit der letzten Jahre.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wiesen in 2024 einen Aufwand in Höhe von TEUR 13.076 (Vj.: Ertrag von TEUR 265) aus. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 18.524 auf TEUR 19.525 erhöht, bei den latenten Steuern kam es zu einem Anstieg um TEUR 5.713 auf einen latenten Steuerertrag von TEUR 6.449 (latenter Steuerertrag in 2023: TEUR 736).

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 214.316 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 145.124) abgeschlossen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um TEUR 139.788 auf TEUR 2.145.911 erhöht. Der Anstieg resultiert mit TEUR 130.177 aus den langfristigen Vermögenswerten. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Refinanzierung sind zum Stichtag erstmalig TEUR 79.628 als derivative Finanzinstrumente auf der Aktivseite sowie TEUR 53.520 derivative Finanzinstrumente auf der Passivseite auszuweisen. Zudem ist das Sachanlagevermögen um TEUR 48.116 gestiegen. Die Zugänge des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 208.593 über den Abschreibungen des Berichtsjahres (TEUR 149.155). Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 9.611 erhöht. Der Anstieg der Zahlungsmittel um TEUR 34.651 wurde durch einen Rückgang des Vorratsbestands um TEUR 10.757 sowie in geringerem Umfang der Forderungen und Vertragsvermögenswerte teilweise kompensiert. Auf der Passivseite erklärt sich der Anstieg vor allem durch die Refinanzierung, Im Vorjahresvergleich sind die

Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen zum Stichtag um TEUR 260.460 höher. Das Eigenkapital ist im Wesentlichen aufgrund des Jahresfehlbetrags rückläufig.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um TEUR 48.116 auf TEUR 861.527. Die Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf TEUR 22.496 (31. Dezember 2023: TEUR 19.664), die technischen Anlagen auf TEUR 758.600 (31. Dezember 2023: TEUR 712.777) und die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen auf TEUR 14.011 (31. Dezember 2023: TEUR 16.858).

Die Zugänge in Höhe von TEUR 208.593 resultieren vor allem aus eigenen Investitionen in den Netzausbau, insbesondere die Aufrüstung von HFC-Netzen auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur, aber auch aus der Aktivierung von Sachanlagevermögen, die als Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 149.155. Die Anlagen im Bau sind auf Grund von laufenden Projekten insgesamt um TEUR 2.309 auf TEUR 66.421 gestiegen.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2024 um TEUR 3.216 von TEUR 1.031.970 auf TEUR 1.035.187 gestiegen. Die Veränderung ist hauptsächlich auf aktivierte Vertragskosten (TEUR 49.502) sowie Investitionen in selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte (TEUR 12.811), welche im Wesentlichen Investitionen in den Ausbau der IT-Infrastruktur beinhalten zurückzuführen. Gegenläufig wirken die planmäßigen Abschreibungen der Vertragskosten, Kundenstämme und Software.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2024 um TEUR 10.757 auf TEUR 24.373 gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung die Lagerbestände zu reduzieren um gebundene liquide Mittel freizusetzen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen sind im Wesentlichen auf Grund der Freigabe einer hinterlegten Barsicherheit gesunken.

Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage und Liquidität“ verwiesen.

Das konsolidierte Konzerneigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 79.620 (Vj.: TEUR 292.733). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -214.315.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen sind von TEUR 1.217.094 auf TEUR 1.477.554 gestiegen. Der Term Loan, der zum 31. Dezember 2023 auf Grund der zu dem Zeitpunkt bestehenden Fälligkeit am 15. Oktober 2024 als kurzfristig klassifiziert wurde, ist nach der erfolgten Refinanzierung nun als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Auf Grund der Einstufung der Refinanzierung beider Finanzierungsinstrumente als substantielle Modifikation wurde zum 19. März 2024 der Buchwert der Verbindlichkeiten ausgebucht und in Höhe des beizulegenden Zeitwertes neu angesetzt. Des Weiteren sind die Gesellschafterdarlehen der Kublai GmbH und Hilbert Management GmbH enthalten.

Die erstmalig angesetzten derivativen Finanzinstrumente auf der Passivseite in Höhe von TEUR 53.520 stellen eingebettete Derivate im Hinblick auf den Floor bezüglich der EURIBOR-Verzinsung sowie Kündigungsrechten dar.

Die Leasingverbindlichkeiten sind mit TEUR 251.027 auf Vorjahresniveau.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind im Berichtsjahr um TEUR 31.582 auf TEUR 44.774 gestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg sind zeitliche Verschiebungen im Zahlungseingang im Bereich der erhaltenen Anzahlungen.

Der Anstieg der Ertragsteuerverbindlichkeiten von TEUR 1.328 im Vorjahr auf TEUR 18.409 im Berichtsjahr resultiert insbesondere aus der Hebung von stillen Reserven im Zuge des Transformationsprojektes, die zu einer entsprechenden Erhöhung des zu versteuernden Einkommens führten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 17.671 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.469 geringer. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Personalarückstellungen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2024 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 649 ausgewiesen (Vj.: TEUR 7.082). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Darlehen.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe entspricht einem Anteil von 68,9 % (Vj.: 60,7 %) an der Bilanzsumme.

Finanzlage und Liquidität

CASH FLOW

In 2024 war Tele Columbus jederzeit in der Lage den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Auf Grund der beschränkten finanziellen Mittel im Geschäftsjahr 2023 wurde zur Risikosteuerung ein umfangreiches Liquiditätsreporting mit wöchentlichen Berichten zur aktuellen und geplanten Liquidität der Gruppe an den Vorstand implementiert.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft sowie aus der Aufnahme von Darlehen finanziert.

Die Finanzierung von Tele Columbus erfolgt im Wesentlichen über ein Darlehen (Term Loan Facility B), eine Anleihe (Senior Secured Notes) sowie über einen Darlehensvertrag mit der Kublai GmbH.

Der zusammengefasste Cash Flow von Tele Columbus in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2024	2023
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	182.960	130.643
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-210.670	-185.953
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	62.429	-26.009
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	34.719	-81.319
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	23.160	104.540
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	57.879	23.221
zuzüglich / abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-68	-61
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	57.811	23.160

CASH FLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit auf TEUR 182.960 und lag damit um 40 % über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der positiven Veränderung des Working Capitals, insbesondere im Bereich der Vorräte sowie Vertragsverbindlichkeiten. Dieser Effekt wird teilweise

kompensiert durch ein höheres negatives EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 210.670 (Vj.: TEUR 185.953) war im Wesentlichen durch Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte geprägt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 146.314 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 128.423) gestiegen.

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung des strategischen Netzausbaus: Der Fokus der in 2024 getätigten Investitionen lag weiterhin in der Aufrüstung der bestehenden HFC-Netze auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur. Auch in die allgemeine Netzinfrastruktur wurde investiert, um die Grundlagen für einen weiteren Ausbau des Netzes zu schaffen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die EDV und der Geschäftskundenbereich. Des Weiteren erfolgten bundesweite Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden eingegangenen Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 4.095 (Vj.: TEUR 28.902) führen, werden im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der positive Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 62.429 (Vj. negativ: TEUR 26.009) war geprägt durch die Einzahlungen aus Darlehen, die lediglich zum Teil durch Zinszahlungen und Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und Darlehen kompensiert werden.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden sämtliche Anteile an folgenden Tochterunternehmen verpfändet: Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg; Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg, Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin; Tele Columbus Netz GmbH, Berlin, RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz, Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin, PYUR Sales & Service GmbH, Berlin, PYUR Vertrieb & Service GmbH, Berlin.

Zu den Liquiditätsrisiken wird auf den Abschnitt Liquiditätsrisiken im Risikobericht verwiesen.

Prognosebericht

Wirtschaftlicher Ausblick

Das Berichtsjahr 2024 war geprägt von weiterhin hohen Energiepreisen und hohem Zinsniveau sowie Unsicherheit bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Das preis- und kalenderbereinigte BIP verzeichnete in 2024 erneut einen Rückgang um 0,2%.¹³ Für das kommende Jahr rechnet der Sachverständigenrat für Wirtschaft daher nur mit geringem Wachstum und geht von einem Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,4% aus.¹⁴

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen moderaten Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % und rechnet angesichts der weiterhin bestehenden innen- und geopolitischen Unsicherheiten mit einer anhaltend schwachen binnenwirtschaftlichen Entwicklung. Erst im weiteren Jahresverlauf wird bei zunehmender Klarheit über die künftigen Rahmenbedingungen im In- und Ausland eine etwas anziehenden wirtschaftlichen Dynamik erwartet. Für das Jahr 2025 wird im Jahresdurchschnitt eine Inflationsrate von 2,2 % erwartet. Für das verfügbare Einkommen wird mit einer Steigerung von 2,3 % gerechnet. Beim privaten Konsum wird auch vor diesem Hintergrund zumindest zu Jahresbeginn aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten ein eher abwartendes Verhalten erwartet. Im Jahresverlauf rechnet die Bundesregierung mit einem moderaten Konsumwachstum von 0,5 %. Die wirtschaftliche Erholung wird noch immer durch

internationale Krisen und hohe Zinsen gebremst. Dieser aktuellen Schwächephase will die Bundesregierung mit umfassenden und zielgerichteten Maßnahmen begegnen, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.¹⁵

Branchenprognose

Die neuen Regelungen zur Umlagefähigkeit der Kosten für Kabelfernsehen nach dem neuen Telekommunikationsgesetz hatten auf Tele Columbus – wie erwartet – die stärksten Effekte. Mit den gezielten Abschaltungen von ungebuchten TV-Anschlüssen wird sich zeigen, wie stark die Verschiebungen innerhalb der TV-Verbreitungswege ausfallen werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lässt sich hierzu noch keine abschließende Aussage treffen.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) wird 2025 die Gigabitförderung 2.0 beginnen, um ein klares Signal für den weiteren Ausbau zukunftssicherer digitaler Infrastrukturen zu setzen. Die Förderaufrufe umfassen ein Budget von insgesamt 1,2 Milliarden Euro. Im Mittelpunkt steht die Glasfasererschließung bislang un- und unterversorgter Orte. Die Rahmenbedingungen für die Breitbandförderung blieben weitgehend unverändert.

Das 2024 eingeführte Programm zum Lückenschluss wird fortgeführt, mit dem Synergien zwischen eigenwirtschaftlichen Ausbauprojekten und geförderten Projekten erzielt werden können, indem schwer erreichbare Haushalte parallel mit erschlossen werden können.

Die Diskussion um die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen für einen beschleunigten Übergang

der Nutzung von nicht gigabitfähigen IP-Zugangsnetzen zu Glasfaseranschlüssen, setzt sich 2025 fort. Die Glasfasernetzbetreiber fordern die Politik dazu auf, Regelungen zur Abschaltung von Kupfernetzen aufzustellen, sobald Glasfaseranschlüsse in den Wohneinheiten zur Verfügung stehen. In einer Studie von Goldmedia, die vom Breitbandverband ANGA¹⁶ in Auftrag gegeben wurde, wird darauf verwiesen, dass sich Investitionen in neue Glasfasernetze bei reiner Eigenvermarktung erst ab einer Kundenpenetration von 69% als tragfähig erweisen. Den Diensteanbietern der Kupferzugangsnetze soll stattdessen ein Wholebuy-Zugang auf den geschaffenen Glasfaserkapazitäten eingeräumt werden. Die Diskussion wird in der Branche unter der Überschrift „Kupfer-Glas-Migration“ geführt. Es soll dabei sichergestellt werden, dass die erforderliche Kapitalbeschaffung für privatwirtschaftliche Investitionen in den deutschen Glasfaserausbau attraktiv bleiben und sich steuerfinanzierte Förderungen ausschließlich auf nicht wirtschaftlich erschließbare Gebiete fokussieren können.

Die Notwendigkeit geeigneter Rahmenbedingungen für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfasernetze zu schaffen, wird auch von der Bundesregierung anerkannt. So hat das zuständige Bundesministerium für Digitales und Verkehr¹⁷ 2024 die Prüfung des Einsatzes von Vouchern (Gutscheinmodelle) als Instrument zur Stärkung der Nachfrage von Glasfaseranschlüssen angestoßen. In diesem Rahmen wurde das WIK beauftragt, eine entsprechende Studie zur Voucherförderung durchzuführen.

¹³ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2025

¹⁴ Quelle: <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2024.html>

¹⁵ Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2025 | Bundesregierung

¹⁶ <https://www.anga.de/stellungnahmen/anga-marktstudie-2030-glasfaserausbau-auf-dem-pruefstand/>

¹⁷ <https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Digitales/Digitale-Gesellschaft/Gigabitstrategie/gigabitstrategie.html>

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Tele Columbus arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich über einen längeren Zeitraum intensiv über die Planung für das Geschäftsjahr 2025 und gaben diese im Februar 2025 frei. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

Es geht im Geschäftsjahr 2025 weiterhin darum, die Wettbewerbsfähigkeit von Tele Columbus aufrecht zu erhalten und zu stärken. Im Fokus steht dabei vor allem die aktive und bedarfsgerechte Netzwerkmodernisierung durch den Überbau und Ausbau mit FTTH. Vermarktungsseitig liegt das Hauptaugenmerk folgerichtig auf der Vermarktung hochbitratiger IP-Anschlussprodukte. Durch attraktive Bundleangebote mit Internet und Kabelfernsehen und entsprechender Angebotsimpulse für das hybride TV-Produkt „PŸUR TV“, einer Kombination aus Kabelfernsehen und IP-Streamingangeboten, sollen die unverändert vorhandenen Kundenpotenziale für integrale TV Angebote aktiviert werden.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur vor allem im Glasfasersegment fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet für das Geschäftsjahr 2025 eine leicht sinkende Anzahl der vertraglich gebundenen rückkanalfähigen Wohneinheiten und einen leichten Rückgang bei den nicht-rückkanalfähig gebundenen Wohneinheiten aufgrund strategischer Entscheidungen. In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese Projekte/Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Tele Columbus weiterhin auf die Durchdringung des eigenen Netzes mit margenstarken Breitbanddiensten.

Die Investitionen (Capex) in 2025 werden insgesamt auf deutlich niedrigerem Niveau im Vergleich zum Vorjahr ausfallen. Es wird ein Rückgang im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet. Der Fokus gilt hier jedoch weiterhin dem Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur sowie Investitionen in das weitere Kundenwachstum.

Für 2025 wird sich im Internet- und Telefongeschäft das Kundenwachstum noch einmal steigern und insgesamt zu steigenden Erlösen führen. Dieses geplante Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen als auch auf einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach Breitband- Internetprodukten. Im Bereich TV wird ein Rückgang der Erlöse aufgrund des Ganzjahreseffektes aus dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit erwartet. Eine stabile Umsatzentwicklung wird im Hinblick auf die Geschäftskunden erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse auf Niveau des Berichtsjahres erwartet, so dass im Vergleich zum Vorjahr insgesamt von einem stabilen Umsatzniveau ausgegangen wird. Auf Grund einer Reduzierung der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen, von denen der wesentliche Anteil durch den Transformationsprozess

verursacht wurde, wird für das EBITDA ein Anstieg im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Tele Columbus hat ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, um eine transparente Übersicht über die Gesamtrisikolage zu gewährleisten und geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Chancen und Risiken zu entwickeln. Das Risikomanagementsystem der Tele Columbus AG orientiert sich an anerkannten Standards wie dem COSO-ERM-Framework sowie den Vorgaben des IDW PS 340 und erfüllt dabei die regulatorischen Anforderungen. Gleichzeitig trägt es zur Stärkung der strategischen Resilienz des Unternehmens bei.

Die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements bei der Tele Columbus AG ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv zu steuern sowie gezielt Chancen zu nutzen, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens bestmöglich zu unterstützen.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand der Tele Columbus AG. Die Wirksamkeit des Systems wird durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss kontinuierlich überwacht.

Risikobewertung

Im Zuge der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wurden im vergangenen Jahr mehrere methodische Anpassungen vorgenommen.

Die kurzfristige Risikobewertung wurde an den operativen Planungszeitraum angepasst, um eine konsistente Integration mit den Unternehmenszielen sicherzustellen. Risiken mit einem längeren Zeithorizont werden weiterhin auf Basis der strategischen Langfristplanung in die Gesamtrisikoposition einbezogen.

Darüber hinaus wurde ein Risikotragfähigkeitskonzept eingeführt, das eine Aggregation relevanter Einzelrisiken erfordert. Die Bewertung dieser Einzelrisiken erfolgt auf Grundlage von Schwankungsbreiten, um eine fundierte Einschätzung der potenziellen Auswirkungen zu ermöglichen. Zudem wurde die bestehende Risikomatrix überarbeitet, um eine präzisere Differenzierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten zu ermöglichen.

Die Netto-Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in vier Risikoklassen (gering, moderat, signifikant und kritisch) wie folgt eingeteilt:

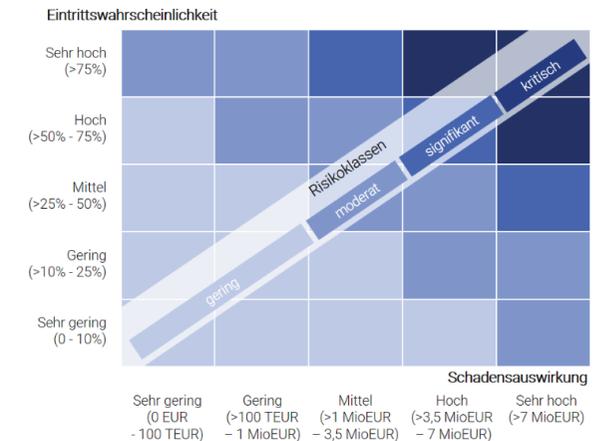


Abbildung: Risikoklassen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Als kritisch bewertet die Tele Columbus alle Risiken, die den Unternehmenserfolg oder den Bestand gefährden und für die daher dringender Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen. Für signifikante Risiken besteht deutlicher Handlungsbedarf, weshalb sie regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert werden. Für moderate Risiken besteht unter Umständen ebenfalls Handlungsbedarf, entsprechen werden sie selektiv gesteuert. Geringe Risiken lösen derzeit kaum Handlungsbedarf aus und werden ebenfalls selektiv gesteuert.

Relevante Risiken

Berichtet werden Einzelrisiken, die mindestens als signifikant oder kritisch betrachtet werden. Für das Jahr 2024 wurden keine kritischen Risiken identifiziert. Dabei werden die potenziellen Auswirkungen auf die Unternehmensziele sowie die Maßnahmen zu ihrer Steuerung erläutert.

Durch die ganzheitliche Betrachtung von Chancen und Risiken gelingt es der Tele Columbus AG, nicht nur Risiken zu minimieren, sondern auch Wachstumspotenziale gezielt zu nutzen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Cyberangriffe

Deutschlandweit nehmen Cyberangriffe in Häufigkeit und Intensität stetig zu und stellen weiterhin eine ernsthafte Bedrohung für Unternehmen und Institutionen dar. Besonders im Fokus stehen kritische Infrastrukturen und Cloud-Dienste, die zunehmend Ziel professioneller Attacken wie Ransomware, DDoS-Angriffe oder Datendiebstahl werden. Zudem nutzen Cyberkriminelle verstärkt Künstliche Intelligenz, um ihre Angriffe noch gezielter und effektiver auszuführen.

Auch für das Geschäftsmodell der Tele Columbus AG können Cyberrisiken erhebliche Auswirkungen haben, darunter Betriebsunterbrechungen, finanzielle Verluste und Reputationsschäden. Wir betrachten das Risiko daher als signifikant (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Um dieser dynamische Bedrohung wirksam entgegenzuwirken, verbessern wir kontinuierlich unsere Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehören präventive, reaktive und organisatorische Maßnahmen, regelmäßige Sicherheitsanalysen, gezielte Schulungen für Mitarbeiter und eine engere Zusammenarbeit der Sicherheitsteams – mit dem klaren

Ziel, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen nachhaltig zu stärken.

Auswirkungen begrenzter Liquidität

Mit der erfolgreichen Umsetzung einer langfristigen Refinanzierung im Jahr 2024 wurde die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Nichtsdestotrotz wird die Liquiditätssituation des Unternehmens eng gesteuert und stellt ein signifikantes Risiko dar (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und Schadensausmaß hoch).

Die Kapitalstruktur des Unternehmens ist eine zentrale Herausforderung, da sie die Anfälligkeit für Planabweichungen erhöht. Ein begrenzter Liquiditätspuffer kann dazu führen, dass Projekte zur Netzerweiterung oder -modernisierung priorisiert oder zeitlich gestreckt werden müssen.

Für Kunden bedeutet ein verzögerter Ausbau längere Wartezeiten auf eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung. Dies kann nicht nur zu Unzufriedenheit und Vertrauensverlust führen, sondern auch zur Abwanderung zu alternativen Anbietern.

Gleichzeitig erhöht eine eingeschränkte Kapitalausstattung die Abhängigkeit von Fremdfinanzierungen, was die Flexibilität in der Planung und Umsetzung von Projekten weiter beeinträchtigen kann.

Eine effiziente Projektsteuerung, kombiniert mit dem Ausbau starker Partnerschaften – beispielsweise mit der Wohnungswirtschaft oder durch Kooperation mit öffentlichen Förderstellen – kann dazu beitragen, den Netzausbau auch unter finanziellen Restriktionen voranzutreiben. Durch eine klare Strategie und innovative Finanzierungsmodelle lassen sich Wachstumspotenziale

nutzen und die Grundlage für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit schaffen.

Investitionsdruck

Das angestrebte Unternehmenswachstum und die im Rahmen der Strategie verbindlich eingeplanten Effizienzsteigerungen erfordern gezielte Investitionen in die internen Prozesse, um durch Standardisierung, Optimierung und Digitalisierung geringere Aufwände und Kosten sowie eine stärkere Skalierbarkeit der Kernprozesse zu realisieren.

Ohne diese Investitionen könnten die steigenden Anforderungen dazu führen, dass Unternehmensprozesse an ihre Grenzen stoßen und zu interne Verzögerungen, hohen Kosten und einer Schwächung der Kundenzufriedenheit führen.

Die im Rahmen eines umfassenden Transformationsprozesses initiierte Restrukturierung schafft eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum. Um diese Veränderung erfolgreich zu gestalten, müssen im Zuge einer personellen Restrukturierung auch die Prozesse vereinfacht und optimiert werden. Damit stellt diese Transformation kurzfristig eine weitere Herausforderung und ein signifikantes Risiko für die bestehende Organisation dar (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und Schadensausmaß hoch).

Netzausfallrisiko

Netzausfälle im Glasfasernetz stellen für Tele Columbus ein signifikantes Risiko dar (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Externe Einflüsse wie Beschädigungen durch Bauarbeiten, Naturereignisse oder gezielte Cyberangriffe auf unsere Netzwerkinfrastruktur können zu Unterbrechungen führen. Zudem erhöht die Komplexität unseres Netzes die Gefahr technischer

Störungen, die sowohl die Servicequalität für Kunden als auch die Betriebsstabilität beeinträchtigen können.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzt die Tele Columbus AG auf eine verstärkte Netzstabilität durch den gezielten Ausbau von Redundanzen, wo es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Unsere Infrastruktur wird regelmäßig gewartet, und in Echtzeit überwacht, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Notfallpläne und speziell geschulte Teams gewährleisten eine schnelle Reaktion auf Störungen, während Kooperationen mit Partnern dazu beitragen, kritische Situationen effizient zu bewältigen.

Trotz umfassender Maßnahmen können Netzausfälle schwerwiegende Folgen haben. Neben finanziellen Verlusten und möglichen Vertragsstrafen gefährden solche Vorfälle auch unser Ansehen als verlässlicher Anbieter. Besonders in Geschäftsbereichen mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Servicequalität, wie der Wohnungswirtschaft oder Unternehmen im B2B-Segment, könnten Ausfälle erhebliche Auswirkungen haben. Daher bleibt die kontinuierliche Optimierung unserer Netzstabilität eine zentrale Priorität, um Risiken zu minimieren und eine verlässliche Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

Der Vorstand sieht drüber hinaus keine weiteren Risiken, insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken.

Anmerkungen zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich aufgrund (a) umfangreicher und wirksamer Steuerungsmaßnahmen sowie (b) durch methodische Anpassungen und Neubewertungen Veränderungen der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potenziellen Schadenshöhe ergeben:

Das Risiko der „Störung der Lieferkette“ aufgrund von Naturkatastrophen, geopolitischen Entwicklungen wie kriegerischen Auseinandersetzungen, regulatorischen Anforderungen und ökonomischen Entwicklungen wie Inflation wurde für 2024 unterhalb der Berichterstattungsgrenze bewertet. Hintergrund ist hier die Verbesserung der Lage nach Corona, angepasste Sourcing-Strategien und intensive Risiko-Überwachungsprozesse. Die geopolitischen Folgen einer Isolation Taiwans beobachten wir als Black Swan.

Das Risiko der „Wettbewerbsverhärtung“, in Form eines hohen Wettbewerbsdrucks durch die etablierten Marktteilnehmer sowie regionale und lokale Neu-Anbieter insbesondere im Bereich der Infrastrukturnetze, bewerten wir aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen unterhalb der Berichterstattungsgrenze. Als Tele Columbus können wir unseren Fokus auf Zielstädte richten. Die Risikobeurteilung zum Ausbau der Anschlüsse ist in das Risiko ‚Investitionsdruck‘ eingeflossen.

Im „Kundenverhalten“ vermuteten wir 2023 ein Risiko durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs und dem damit verbundenen Sonderkündigungsrecht für bestehende Kabel-Breitbandanschlüsse. Mit 2024 ist dies nun Realität und das Risiko liegt unterhalb der Berichterstattungsgrenze.

Wesentlicher Treiber für die „Compliance-Risiken“ waren das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie weitere EU-Reporting-Anforderungen. Die Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen im Rahmen der LkSG-Compliance, unseres CSR-Managements sowie das bereits erprobte Nachhaltigkeitsreporting nach GRI senken das verbleibende Risiko erheblich. Die umfangreichen Aktivitäten zum Ausbau des Compliance-Management-Systems inklusive der einzelnen Programme führten zu einer Neubewertung der Compliance-Risiken unterhalb der Berichterstattungsgrenze.

„Zinsrisiken“ aus langfristigen, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. Nach der in 2024 erfolgten Anpassung der Zinskonditionen (Verzinsung der Anleihe sowie des Gesellschafterdarlehens mit einem festen Zinssatz und Verzinsung des Term Loans mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a. bewerten wir das Risiko einer signifikanten Variabilität der künftigen Zinsaufwendungen weiterhin als gering.

Das im Vorjahr aufgeführte Risiko „Mangelnde Resilienz“ wurde im Risiko „Netzausfallrisiko“ berücksichtigt.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Chancenmanagement bedeutet für Tele Columbus, diese möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und mit geeigneten Maßnahmen zu nutzen. Verantwortlich für das Chancenmanagement sind die jeweiligen Fachbereiche.

Relevante Chancen

Während strategische Chancen und Potenziale bestehen, wurden derzeit keine signifikanten kurzfristigen Effekte identifiziert, die zu einer deutlichen Übererfüllung der Ziele führen würden.

Über die Wesentlichkeitsgrenze hinaus spielen zentrale strategische Initiativen eine entscheidende Rolle für die Zukunft des Unternehmens.

In Anlehnung an die Darstellung der Risiken, werden im Folgenden diejenigen Chancen dargestellt, die für Tele Columbus von hoher Relevanz sind.

Transformation des Unternehmens

Die andauernde Transformation des Unternehmens stellt weiterhin eine Chance dar. Bereits in 2023 hat die Tele Columbus einen weitreichenden Transformationsprozess begonnen. Durch einen neuen Vorstand, eine angepasste Leitungsstruktur, den Aufbau eines B2C-Vertriebs und die Restrukturierung einzelner Unternehmensbereiche wurden

zentrale Prozesse gestärkt. Diese verfügen nun über die Kapazitäten, das angestrebte Wachstum sowie Netzausbau und gesteigerte Nutzung zu fördern. Effizienz- und Effektivitätspotenziale existieren in der weiteren Vereinheitlichung und Verschlinkung bestehender Prozesse.

Um Unsicherheiten der Transformation zu begegnen, setzt das Unternehmen auf Maßnahmen wie Mitarbeiterbefragungen und regelmäßige Gesprächs- und Fragerunden mit dem Vorstand, die Transparenz, Austausch und eine starke Unternehmenskultur fördern.

Aufbau einer neuen FTTH-Wholesale-Plattform

Auch der Ausbau des Geschäftspartner-Vertriebs wird weiter vorangetrieben. Unter anderem soll das Wholesale-Segment durch die Öffnung des Gigabit-Netzes für Wholesale-Partner eine stärkere Netzdurchdringung erfahren. Der Aufbau einer FTTH-Wholesale-Plattform eröffnet für Tele Columbus die Möglichkeit, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren, indem weiteren Drittanbietern ein besserer Zugang zu den Netzen des Unternehmens ermöglichen. Dies steigert nicht nur die Auslastung und Effizienz der vorhandenen Infrastruktur, sondern stärkt auch die Position der Tele Columbus als Partner im Markt. Die Plattform schafft außerdem Raum für Innovationen, da neue Dienste und Anwendungen über das Netz angeboten werden können. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern und Wohnungswirtschaften werden langfristige Partnerschaften gefördert und gleichzeitig regulatorische Anforderungen erfüllt. Mit diesem Schritt stellt das Unternehmen eine zukunftsfähige und diversifizierte Umsatzbasis sicher.

Netzausbau – One Net

Der Netzausbau bleibt auch im kommenden Jahr eine zentrale Chance für die Tele Columbus Gruppe. Das Projekt One Net treibt die Vereinheitlichung der Netz-Infrastruktur voran und beschleunigt die Aufrüstung für Übertragungsraten über 1.000 Mbit/s. Durch die Verlängerung von FTTH-Verträgen auf Open-Access-Basis stärken wir zudem unsere Wholesale-Strategie. Unsere Kostenführerschaft im Netzausbau sichert weiterhin klare Marktvorteile.

Kundennachfrage

Die Tele Columbus sieht auch weiterhin ein großes Potenzial in der Kundennachfrage. Die steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten und schnelleren Geschwindigkeiten kann durch ein leistungsstarkes Gigabit-Netz zukunftssicher bedient werden. Die attraktive Marktstruktur mit begrenztem Wettbewerb im Footprint der Unternehmensgruppe bietet weiterhin Chancen, die durch gezielte und verstärkte Vertriebsaktivitäten genutzt werden sollen. Gleichzeitig bleibt die Festigung und Erweiterung des bestehenden Kundenstamms ein zentraler Fokus. Durch neue Angebote, die sowohl Geschwindigkeits- als auch Preisvorteile bieten, soll die Kundenzufriedenheit weiter gesteigert und das Wachstum nachhaltig gefördert werden.

Geschäfts- entwicklung der Tele Columbus AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung des Mutterunternehmens Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt zudem typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen und Konzernumlagen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 81.924 (2023:

TEUR 138.200) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen von Dienstleistungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist sowohl auf den im vierten Quartal 2023 eingestellten Verkauf von Modems und Receiver an Tochterunternehmen, als auch auf die Änderung der konzerninternen Organisation zurückzuführen. Im Rahmen dieser Änderung wurden ab dem zweiten Halbjahr 2024 die Dienstleistungsverträge neu geschlossen. Demnach werden durch die Tele Columbus AG erbrachte Dienstleistungen weiterhin als Umsatzerlöse bilanziert. Verauslagte Kosten, die als Kostenverteiler gesammelt werden an die Tochtergesellschaften ohne Aufschlag weiterbelastet. Diese Weiterbelastungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im ersten Halbjahr wurde der ursprüngliche Dienstleistungsvertrag mit den Tochtergesellschaften erfüllt, die Erlöse aus den daraus resultierenden Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres werden wie im Vorjahr unter Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Modems und Receiver werden seit der Einstellung des Verkaufs an Tochterunternehmen bei der Tele Columbus AG im Anlagevermögen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 118.717 sind im Vorjahresvergleich (TEUR 60.527) gestiegen und betreffen im Wesentlichen die konzerninternen Kostenweiterbelastungen des zweiten Halbjahres.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden. Der Rückgang von TEUR 41.666 auf TEUR 29.710 resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Veräußerungen von Modems und Receivern aufgrund der eingestellten Verkaufsaktivitäten an Tochtergesellschaften.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 11.161 auf TEUR 8.725 gesunken. Das Vorjahr war

geprägt durch Einmaleffekte aufgrund Veränderungen im Vorstand sowie Abfindungszahlungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich von TEUR 34.633 auf TEUR 52.171 erhöht, was im Wesentlichen bedingt ist durch die planmäßigen Abschreibungen auf Modems und Receiver, die auf Grund der vorstehenden Erläuterungen bei der Gesellschaft im Anlagevermögen bilanziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 186.949 über dem Vorjahreswert von TEUR 174.453. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Aufwendungen für Dienstleistungen und Werbemaßnahmen zurückzuführen. Die Rechts- und Beratungskosten sind im Vorjahresvergleich rückläufig.

Der Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 32.589 auf TEUR 60.141 ist bedingt durch die im Rahmen der konzernweiten Umstrukturierung angepassten Darlehensverträge. Dabei wurden die bestehenden Verträge, incl. aufgelaufener Zinsen, neu verhandelt und die Konditionen angepasst.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von TEUR 73.006 auf TEUR 149.529 im Berichtsjahr resultiert aus der im ersten Quartal 2024 abgeschlossenen Refinanzierung und Anpassung der Konditionen.

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungen TEUR 82.146 (2023: TEUR 7.565) ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe bei den Tochterunternehmen aufgedeckten stillen Reserven zurückzuführen.

Die höheren Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 172.334 (2023: TEUR 49.372) resultieren im Wesentlichen aus der Tele Columbus Netz GmbH und betreffen maßgeblich verschmelzungsbedingte Verluste in dieser Gesellschaft.

Der Anstieg der laufenden und latenten Steueraufwendungen um TEUR 31.942 auf TEUR 31.335 resultiert nahezu ausschließlich aus den steuerlichen Auswirkungen aus der rechtlichen Umstrukturierung im Rahmen des Transformationsprozesses.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 277.424 (2023: TEUR 388.807 ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen).

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.161.860 einen Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2023 (TEUR 2.295.992).

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 40.403 auf TEUR 36.818 resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen, die mit TEUR 21.974 über den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 18.389 liegen.

Das Sachanlagevermögens ist mit TEUR 53.481 auf Vorjahresniveau (2023: TEUR 53.889).

Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen auf Grund der höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen gestiegen. (2024: TEUR 1.730.100; 2023: TEUR 1.526.546)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von TEUR 594.432 auf TEUR 247.071 gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr erfolgte

Anpassung der Darlehensverträge und den Rückgang der Forderungen aus Cash-Pooling zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 13.413 auf Vorjahresniveau (2023: TEUR 11.673).

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich u. a. aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Refinanzierung von TEUR 25.447 auf TEUR 49.959 erhöht.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 154.126. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2023 ist auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen sind von TEUR 54.526 auf TEUR 34.461 gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie aus der Auflösung einer Rückstellung für bereits erhaltene Leistungen, deren Vergütung strittig war.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert (2024: TEUR 13.218; 2023: TEUR 17.393).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus der Anleihe sowie gegenüber Kreditinstituten ist durch die im Geschäftsjahr erfolgte Refinanzierung und die in dem Zusammenhang abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten bedingt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem im Rahmen der Refinanzierung neu abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kublai GmbH, gegenläufig wirkt der Rückgang der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling.

Der erstmalige Ansatz von passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.314 ist bedingt durch Unterschiede in handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Beteiligungen, welche durch den Transformationsprozess bedingt sind.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr neu aufgenommenen Darlehen konnte die Finanzlage stabilisiert werden. Im Rahmen dieser Refinanzierung wurde ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen ist. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen ist der 1. Januar 2030. Zeitgleich wurden die der Gesellschaft im Rahmen des Senior Facilities Agreement zur Verfügung stehende Kreditfazilität („Term Loan Facility A3“) sowie die im Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) durch zwei sogenannte „Amendment and Restatement Agreements“ refinanziert. Die Laufzeit beider Finanzierungsinstrumente wurde bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Die Tele Columbus erwirtschaftet im Rahmen der konzerninternen Leistungserbringung einen operativen Cashflow aus der Weiterbelastung dieser Leistungen und verauslagter Kosten an die Konzerngesellschaften. Die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr war geprägt durch Investitionen in selbstgeschaffenen immaterielle Vermögensgegenstände und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Tele Columbus AG fungiert im Wesentlichen als Management- und Holdinggesellschaft. Die künftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt somit entscheidend von der Entwicklung der operativen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe ab. Die Tele Columbus AG ist in die Konzernsteuerung eingebunden und hat außer dem im nachfolgenden Absatz beschriebenen

Leistungsindikator keine eigenständigen bedeutsamen Leistungsindikatoren. Eine gesonderte Steuerung der Gesellschaft erfolgt daher nicht.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insgesamt als zufriedenstellend und erwartet für das Geschäftsjahr 2025 grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2024. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Ergebnis vor Steuern und Gewinn- bzw. Verlustübernahme auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Abhängigkeits- bericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussklärung:

„Die Tele Columbus AG als abhängige Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, erhielt die Tele Columbus AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen worden.“

Berlin, den 29. April 2025
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



Markus Oswald

Chief Executive Officer



Nicolai Oswald

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry &
Infrastructure



Jochen Busch

Chief Consumer Officer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Tele Columbus AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	22.402.114,65	28.645.679,09
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.011.744,34	3.383.147,57
3. Geleistete Anzahlungen	12.404.110,58	8.373.774,20
	36.817.969,57	40.402.600,86
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.554.814,98	45.381.825,37
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.925.881,25	8.506.849,40
	53.480.696,23	53.888.674,77
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.039.792.223,84	1.039.768.223,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	690.304.727,31	486.524.201,55
3. Beteiligungen	2.612,92	253.612,92
	1.730.099.564,07	1.526.546.038,31
	1.820.398.229,87	1.620.837.313,94
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	23.527.108,69	36.407.596,92
	23.527.108,69	36.407.596,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	553.147,63	140.106,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	247.071.454,56	594.431.977,89
3. sonstige Vermögensgegenstände	13.412.896,68	11.673.420,36
	261.037.498,87	606.245.505,19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49.958.963,83	25.447.106,52
	334.523.571,39	668.100.208,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.938.044,45	7.054.095,64
	2.161.859.845,71	2.295.991.618,21

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	296.617.494,00	296.617.494,00
II. Kapitalrücklage	1.030.515.969,35	1.030.515.969,35
III. Bilanzverlust	-1.173.007.153,48	-895.583.137,03
	154.126.309,87	431.550.326,32
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	535.034,00	554.177,93
2. Steuerrückstellungen	11.092.229,28	434.312,83
3. Sonstige Rückstellungen	34.460.536,81	54.526.155,76
	46.087.800,09	55.514.646,52
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	686.469.203,70	666.791.666,66
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	542.883.231,53	480.023.830,45
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	200.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.218.343,46	17.393.094,03
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	691.799.020,69	569.539.165,44
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	67.152.619,59
7. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 0; Vorjahr: TEUR 1.408) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 467; Vorjahr: TEUR 0)	6.935.769,04	7.773.344,39
	1.941.305.568,42	1.808.873.720,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	26.462,37	52.924,81
E. Passive latente Steuern	20.313.704,96	0,00
	2.161.859.845,71	2.295.991.618,21

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	81.923.647,55	138.200.456,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	118.717.359,64	60.527.223,09
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.710.340,15	41.662.737,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	3.150,00
	29.710.340,15	41.665.887,98
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.850.278,72	10.264.161,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 347; Vorjahr: TEUR 150)	874.525,48	896.950,52
	8.724.804,20	11.161.111,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	52.170.584,25	34.633.408,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	186.949.435,78	174.452.636,70
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	0,00	7.500,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	82.146.114,10	7.565.112,15
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 60.141; Vorjahr: TEUR 32.589)	60.141.003,69	32.589.131,71
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen TEUR 8.954; Vorjahr: TEUR 8.445)	10.415.074,97	8.444.622,20
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	252.442.965,42
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	172.334.171,00	49.372.193,49
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen TEUR 43.448; Vorjahr: TEUR 13.290)	149.529.103,91	73.006.097,20
14. Steueraufwand (-ertrag) vom Einkommen und Ertrag (davon latente Steuern TEUR 20.314; Vorjahr: TEUR 0)	31.335.298,07	-606.806,96
15. Ergebnis nach Steuern	-277.410.537,41	-388.793.447,78
16. Sonstige Steuern	13.479,04	13.634,00
17. Jahresfehlbetrag	-277.424.016,45	-388.807.081,78
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-895.583.137,03	-506.776.055,25
19. Bilanzverlust	-1.173.007.153,48	-895.583.137,03

Tele Columbus AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemein

Die Tele Columbus AG hat ihren Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 161349 eingetragen. Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus Konzerns und im Wesentlichen als Holding- und Dienstleistungsgesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Ihr Gegenstand ist die Verwaltung und Führung der beteiligten Unternehmen. Die Aktien der Tele Columbus AG werden seit dem 8. September 2021 im Freiverkehr an der Hamburger Wertpapierbörse gehandelt. Die am 4. Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) wird an der International Stock Exchange, Guernsey, gehandelt. Die Anleihe, die Garantien und der Anleihevertrag unterliegen dem Recht des Bundesstaates New York, USA.

Mit Anteilskaufvertrag vom 1. März 2024 hat die Tele Columbus AG 100% der Anteile an der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg erworben. Die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. hält wiederum 100% der Anteile an der Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg. Beide Gesellschaften üben keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern fungieren ausschließlich als Holdinggesellschaften. Hintergrund des Erwerbs war die Reorganisation der von der Tele Columbus AG unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen im Rahmen des Refinanzierungsprozesses.

Mit Einbringungsvertrag vom 15. März 2024 zwischen der Tele Columbus AG, der Tele Columbus Betriebs GmbH, der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. und der Telekom Holdings 2 S.à.r.l. hat die Tele Columbus AG sämtliche Anteile an den von ihr unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen in die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. im Wege einer Sacheinlage zu Buchwerten gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile eingebracht. Nach Durchführung der Sachkapitalerhöhung hat die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. diese Anteile im Wege einer Sacheinlage gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile in die Telekom Holdings 2 S.à.r.l. eingebracht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 S. 1 HGB.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Anhangsangaben sind in Tausend Euro ausgewiesen. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, werden teilweise im Anhang gemacht.

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden wie nachfolgend beschrieben ausgeübt und sind bis auf die nachfolgend beschriebene Änderung im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Als Folge der konzerninternen Umstrukturierungen im Rahmen des Transformationsprojektes zur gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe wurden im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres auch die konzerninternen Abrechnungsprozesse angepasst. Dabei wurde die Leistungserbringung neu definiert und die Verträge entsprechend umgestellt und neu geschlossen. Als Folge dieser Umstellungen belastet die Gesellschaft seit dem zweiten Halbjahr des Berichtsjahres die verauslagten Kosten ohne Aufschlag an die Töchter weiter und erfasst diese Kostenweiterbelastung unter sonstige betriebliche Erträge. Im ersten Halbjahr wurde der bisherige Prozess beibehalten, die Erlöse aus Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres werden wie im Vorjahr unter Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die Analyse zum Anwendungsbereich der BEPS Pillar 2 Regelungen wurde abgeschlossen. Die Tele Columbus fällt nicht in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Bilanzierungsmethoden

In dem vorliegenden Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Rückstellungen werden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

Es wird vorsichtig bewertet. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die **selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte** werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. In den Herstellungskosten für Sachanlagevermögen werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie

angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungskosten berücksichtigt. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden planmäßig und linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Sachanlagen erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 250, jedoch nicht mehr als EUR 800 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr. Eine Ausnahme hiervon stellen die Zugänge für Modems und Receiver sowie für IT-Ausstattung dar, deren Anschaffungskosten grundsätzlich aktiviert und über 2 bzw. 3 Jahre abgeschrieben werden.

Als Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern	(in Jahren)
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Rahmen eines Wertminderungstests. Der Eigenkapitalwert errechnet sich dabei aus dem jeweiligen WACC diskontierten Free-Cashflow, korrigiert um Finanzforderungen und -verbindlichkeiten, flüssige Mittel und Pensionsverpflichtungen. Für den Wertminderungstest werden bei Gesellschaften mit möglichen Anhaltspunkten für eine Wertminderung und deren Tochterunternehmen Planungen der gesamten, dem Unternehmen aus operativer Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehenden Cashflows (Free Cashflow) über einen zwanzigjährigen Planungshorizont zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Planungen wird dann unter Verwendung eines DCF-Verfahrens der Unternehmenswert nach IDW S 1 i.V.m. IDW RS HFA 10 ermittelt und mit dem Buchwert der Beteiligung verglichen. Bei Fällen, in denen der so ermittelte Unternehmenswert den Buchwert unterschreitet, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die Wertminderung aus den Vorjahren oder in den Folgejahren ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Sofern erforderlich werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausfallrisiken der Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen und pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie unter Berücksichtigung der Altersstruktur berücksichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nennwerten bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für Folgejahre darstellen. Das Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB über den Ausweis des Unterschiedsbetrags (Disagio), der sich aus der Differenz zwischen Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem Ausgabebetrag ergibt, wird in Anspruch genommen.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen ergeben sich aus der Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst. Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wird der Gesamtbestand der Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung der Vorschriften des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, die Projected Unit Credit Method verwendet. Bei der Ermittlung wurde ein 10-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 1,90% (2023: 1,83%) gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB berücksichtigt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 1,96% (2023: 1,75%) würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 2 geringeren Rückstellung führen. Aufgrund des zum 31. Dezember 2024 negativen Unterschiedsbetrags liegt zum Stichtag keine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB vor. Im Vorjahr unterlag ein Betrag von TEUR 3 der Ausschüttungssperre. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen in Höhe von 0,00% bis 2,20% (2023: 2,20%) wurden ebenfalls bei der

Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei der Bewertung wurden keine Entgeltsteigerungen berücksichtigt, weil die Zusagen nicht gehaltsabhängig sind.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Sofern zum Stichtag Verbindlichkeiten in Fremdwährungen vorhanden sind, werden diese zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zu höheren Stichtagskursen bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt eine Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen.

Ebenfalls werden auf den Unterschied zwischen dem handelsrechtlichen Wert und dem steuerlichen Eigenkapital bei Anteilen an Personengesellschaften im Organkreis latente Steuern gebildet.

Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bestehen steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des ertragsteuerlichen Organkreises der Tele Columbus AG von 30,91%. Bezogen auf die latenten Steuern auf Anteile an Personengesellschaften wird der Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von 15,83% angewendet. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuern angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Aktive Latenzen für zeitliche Unterschiede resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste, aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen (u.a. Pensionen) und höheren steuerlichen Anschaffungskosten für Sachanlagen. Passive Latenzen bestehen im Wesentlichen aufgrund von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen und Anteilen an einer Personengesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2023 unterblieb eine Aktivierung von latenten Steuern in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich insgesamt erstmals eine passive latente Steuer aufgrund der Bildung von passiven latenten Steuern auf die Beteiligung an einer Personengesellschaft.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Anschaffungs- und Herstellkosten und der Abschreibungen aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt TEUR 14.084 (2023: TEUR 16.700).

Die Anlagenzugänge im Bereich der immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 18.389 (2023: TEUR 15.971) sind geprägt durch Investitionen in selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte TEUR 12.811 (2023: TEUR 14.968) sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.179 (2023: TEUR 0). Die Zugänge bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen entfallen in voller Höhe auf aktivierte Entwicklungskosten.

Im Bereich der Sachanlagen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 29.812 (2023: TEUR 43.329) getätigt, diese entfallen vollständig auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon mit TEUR 19.365 im Wesentlichen auf Modems und Receiver (2023: TEUR 35.128).

Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 848 (2023: TEUR 873) ist auf die Abwertung des Bestandes an Modems und Receivern zurückzuführen.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht in Anspruch genommen. Die Entwicklung der einzelnen Posten ist in dem Anlagespiegel ersichtlich.

In Höhe von TEUR 22.402 besteht gemäß § 268 Abs. 8 S. 1 HGB eine Ausschüttungssperre aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (2023: TEUR 28.646).

Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Tele Columbus AG hat mit Anteilskaufvertrag vom 1. März 2024 100% der Anteile an der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 24 und wurde beglichen. Die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. hält wiederum 100% der Anteile an der Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg. Beide Gesellschaften üben keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern fungieren ausschließlich als Holdinggesellschaften. Hintergrund des Erwerbs war die Restrukturierung der von der Tele Columbus AG unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen im Rahmen des Refinanzierungsprozesses.

Mit Einbringungsvertrag vom 15. März 2024 zwischen der Tele Columbus AG, der Tele Columbus Betriebs GmbH, der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. und der Telekom Holdings 2 S.à.r.l. hat die Tele Columbus AG sämtliche Anteile an den von ihr zu diesem Zeitpunkt unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen in die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. im Wege einer Sacheinlage zu Buchwerten gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile eingebracht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.039.792 betreffen in voller Höhe die Anteile an der Telekom Holdings 1 S.à.r.l..

Die im Vorjahr enthaltene außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 252.443 aufgrund dauerhafter Wertminderung betraf im Wesentlichen die Beteiligung an der Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im März 2024 wurden die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Darlehen, incl. aufgelaufener Zinsen, mit neuen Konditionen verlängert. Im Rahmen der konzernweiten Umstrukturierung wurden die Darlehensverträge, incl. aufgelaufener Zinsen, erneut an die aktualisierte Konzernstruktur angepasst und die Verträge, mit dann unveränderten Konditionen, neu geschlossen.

Die TC AG hat zum 31. Dezember 2024 der Tele Columbus Multimedia GmbH & Co KG Darlehen in Höhe von gesamt TEUR 453.843 gewährt. Die Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-EURIBORs mit Floor 6% zuzüglich einer Marge von 4% und einer Verwaltungsgebühr von 0,1% verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029.

Die TC AG hat zum 31. Dezember 2024 der PYUR Vertrieb & Service GmbH Darlehen in Höhe von gesamt TEUR 212.495 gewährt. Die Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-EURIBORs mit Floor 6% zuzüglich einer Marge von 4% und einer Verwaltungsgebühr von 0,1% verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029.

Die TC AG hat zum 31. Dezember 2024 der Tele Columbus Netz GmbH ein Darlehen in Höhe von gesamt TEUR 23.766 gewährt. Das Darlehen wird auf Basis des 3-Monats-EURIBORs mit Floor 6% zuzüglich einer Marge von 4% und einer Verwaltungsgebühr von 0,1% verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029.

Zudem hat die TC AG jeweils zwei Darlehen über je TEUR 50 an die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. und an die Telekom Holdings 2 S.à.r.l. gewährt. Diese Darlehen werden ebenfalls auf Basis des 3-Monats-EURIBORs mit Floor 6% zuzüglich einer Marge von 4% und einer Verwaltungsgebühr von 0,1% verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2024

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>		Eigenkapital	Ergebnis	Beteiligungsquote (in %)
		2024 (in TEUR)	2024 (in TEUR)	
<u>Unmittelbare Beteiligungen:</u>				
Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg		1.039.734	- 66	100,00
<u>Mittelbare Beteiligungen:</u>				
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	3)	554	25	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin		861	196	51,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz)	1) 3)	1.282	-	100,00
GlasCom Salzlandkreis GmbH		-	-	25,51
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig	1)	20.468	-	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg		13.410	2.574	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	1) 3)	827	296	98,96
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations- Betriebs GmbH, Cottbus	1) 3)	1.036	-	100,00
PSG Shop Gesellschaft mbH, Leipzig		-	-	25,10
	1) 2)			
PYUR Sales & Service GmbH, Berlin	3)	37.093	-	100,00
PYUR Vertrieb & Service GmbH (ehemals: Tele Columbus Vertriebs GmbH), Berlin	1)	159.674	-	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	1) 3)	730	-	100,00
	1) 2)			
Tele Columbus Glasfaser GmbH, Berlin	3)	25	-	100,00
Tele Columbus Luxembourg GmbH, Berlin	2)	718.933	1.069	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin		445.064	- 364.204	100,00
Tele Columbus Netz GmbH (ehemals: Tele Columbus Betriebs GmbH), Berlin	1)	340.992	-	100,00
Tele Columbus Netzwerk GmbH (ehemals: Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH), Berlin	1) 3)	13.782	-	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	1) 3)	260	-	100,00
Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg		964.336	- 75.464	100,00

1) Nach Ergebnisabführung.

2) Im Geschäftsjahr 2024 neu gegründet.

3) Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss 2024 von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs., 264b HGB Gebrauch gemacht.

4) Bezüglich der Änderungen in der Beteiligungsstruktur verweisen wir auf Kapitel 1 Allgemein.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Waren und umfassen im Wesentlichen Netzwerkmaterialien sowie elektronische und mechanische Bauteile für den Kabelnetzausbau.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 82.146 (2023: TEUR 7.563), Forderungen aus berechneten Konzernumlagen und verauslagten Kosten in Höhe von TEUR 70.096 (2023: TEUR 81.029), Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 61.883 (2023: TEUR 91.927), Forderungen aus Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 22.132 (2023: TEUR 165.571) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 21.346 (2023: TEUR 329.230). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 433 (2023: TEUR 469) enthalten. Diese resultieren aus Kautionen und aus Rückdeckungsversicherungen. Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Einer Verfügungsbeschränkung unterliegen TEUR 7.589 (2023: TEUR 9.082).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2024 ein Disagio in Höhe von TEUR 2.129 (2023: TEUR 1.046) welches über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
01.01.2023	296.617	1.030.516	-506.776	820.357
Jahresfehlbetrag	0	0	-388.807	-388.807
31.12.2023/ 01.01.2024	296.617	1.030.516	-895.583	431.550
Jahresfehlbetrag	0	0	-277.424	-277.242
31.12.2024	296.617	1.030.516	-1.173.007	154.126

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 296.617. Es besteht aus 296.617.494 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2028, einmalig oder mehrfach um bis zu 148.308.747 neue, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag unverändert TEUR 1.030.516 und beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust in Höhe von TEUR 1.173.007 ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 895.583 enthalten.

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Einreichen / Überschreiten / Unterschreiten des genannten Schwellenwertes
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	Kublai GmbH	neu	Erwerb/ Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	75%	Überschreitung
Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil der Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
19.04.2021	21.04.2021	91,96	0	91,96	117.298.047	0	117.298.047

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 535 (2023: TEUR 554) ausgewiesen.

Der Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB betrug zum 1. Januar 2010 TEUR 203, wobei von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde, diesen Betrag jährlich zu 1/15 bis zum 31. Dezember 2024 der Rückstellung zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden TEUR 13 zugeführt, somit ist die Zuführung zum Ende des Geschäftsjahres vollständig erfolgt.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung bei der Alten Leipziger Leben, Oberursel, abgeschlossen, die jedoch nicht die Anforderungen zur Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfüllt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten in Höhe von TEUR 7.069 Rückstellungen für Gewerbesteuer sowie in Höhe von TEUR 4.024 Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und betreffen das Geschäftsjahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlussprüfung (TEUR 21.386; 2023: TEUR 31.558), Rückstellungen für Risiken aus der Abspaltung der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (TEUR 7.351; 2023: TEUR 7.038), Passivierung von Prozesskosten (TEUR 1.644; 2023: TEUR 1.590), Rückstellungen für Personalkosten (z. B. für Mitarbeiterprämien und Sonderzahlungen, Tantiemen, nicht genommene Urlaubs- und Überstundenansprüche, Jubiläumsansprüche und Abfindungen) in Höhe von TEUR 2.831 (2023: TEUR 4.308), Drohverlustrückstellungen aufgrund fehlender Nutzungs-/ Verwertungsmöglichkeit eines Mietobjektes (TEUR 242; 2023: TEUR 316) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (TEUR 1.006; 2023: TEUR 963). Die zum 31. Dezember 2023 bestehende Rückstellung für die Passivierung von Zuführungen zu Treuhandkonten aufgrund eines Schiedsstellenverfahrens in Höhe von TEUR 8.752 wurde im Berichtsjahr vollständig in Anspruch genommen bzw. aufgelöst.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahresbeträge):	Stand 31.12.2024	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	686.469	-	686.469	(0)
	(666.792)	(16.792)	(650.000)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	542.883	762	542.121	(0)
	(480.024)	(480.024)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(0)	(0)	(0)	(0)
	(200)	(200)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.218	13.218	(0)	(0)
	(17.393)	(17.393)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	691.799	445.142	(0)	246.657
	(569.539)	(569.539)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(0)	(0)	(0)	(0)
	(67.153)	(67.153)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.936	6.936	(0)	(0)
	(7.773)	(7.773)	(0)	(0)
Summe	1.941.306	313.570	1.228.590	246.657
	(1.808.874)	(1.158.874)	(650.000)	(0)

Die der Gesellschaft in der Vergangenheit im Rahmen des Senior Facilities Agreement zur Verfügung stehende Kreditfazilität von TEUR 462.463 („Term Loan Facility A3“) sowie die im Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) in Höhe von TEUR 650.000 wurden durch zwei sogenannte „Amendment and Restatement Agreements“ vom 19. März 2024 refinanziert.

Die Laufzeit beider Finanzierungsinstrumente wurde bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Es erfolgte zudem eine Anpassung der Finanzierungsbedingungen sowie der Covenantsregelungen. Freiwillige vorzeitige Tilgungen vor dem Endfälligkeitsdatum sind grundsätzlich zulässig. Bei Vorliegen eines sogenannten Exit Events fällt eine Exit Fee in Höhe von 2,50% bis 4,00% in Bezug auf den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Nominalbetrag beider Finanzierungsinstrumente an. Die Höhe der Exit Fee ist abhängig vom Eintrittsdatum des Exit Events.

Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a. verzinst. Mit Ausnahme eines Betrags von 0,5% des Nominalwertes, der halbjährlich gezahlt wird, werden die abgegrenzten Zinsen dem ursprünglichen Darlehensbetrag zugerechnet und endfällig gezahlt.

Im Rahmen des Refinanzierungsprozesses wurde den Gläubigern der jeweiligen Finanzierungsinstrumente eine Option zu einem Wechsel zwischen dem Term Loan und der Anleihe sowie umgekehrt gewährt. Durch die Inanspruchnahme der Option hat sich der Nominalbetrag des Term Loans um (netto) TEUR 24.539 erhöht. Des Weiteren sind die bis zum 19. März 2024 abgegrenzten Zinsen auf den Term Loan sowie gewährte sogenannte „Consent Fees“ nicht vollständig an die Gläubiger gezahlt worden, sondern wurden kapitalisiert. Der Nominalbetrag des Term Loans betrug somit zum 19. März 2024 TEUR 503.207.

Die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00% p.a., wobei sämtliche Zinsverbindlichkeiten endfällig sind. Der Nominalbetrag der Anleihe betrug – unter Berücksichtigung der Gläubiger, die das Finanzierungsinstrument gewechselt haben, sowie der kapitalisierten Zinsen und „Consent Fees“ – zum 19. März 2024 TEUR 635.767.

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 19. März 2024 werden zur Besicherung der Anleihe in Höhe von TEUR 686.469 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility B) in Höhe von TEUR 542.883 Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Die Pfandrechte an den Anteilen an verbundenen Unternehmen dürfen vollstreckt werden, wenn Pfandreife vorliegt und zusätzlich die damit besicherten Finanzierungsinstrumente gekündigt wurden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde zudem ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen ausbezahlt ist. Die erste Tranche in Höhe von EUR 180,0 Mio. wurde im Rahmen des Closings am 19. März 2024 ausbezahlt. Von der ersten Tranche hatte Tele Columbus zunächst die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 73.000 (ohne Zinsverbindlichkeiten) aus den im Geschäftsjahr 2023 gewährten Darlehen seitens der Hilbert Management GmbH zu tilgen. Die weiteren Tranchen in Höhe von EUR 120,0 Mio. werden bei Bedarf, spätestens zwölf Monate nach der ersten Tranche, ausbezahlt. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres wurden weitere EUR 35,0 Mio. ausbezahlt. Die Verzinsung der Darlehen beträgt 17,00 % p.a. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen ist der 1. Januar 2030; es wird eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt.

Die zum 19. März 2024 abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten auf die Darlehen der Hilbert Management GmbH in Höhe von TEUR 1.191 bzw. TEUR 3.310 werden mit den ursprünglichen Zinssätzen von 13 % bzw. 17 % verzinst; die Laufzeit ist auf den 1. Januar 2030 verlängert worden.

Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter Kublai GmbH wird in Höhe von TEUR 241.582 unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen weiterhin Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 249.476 (2023: TEUR 435.859) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 172.334 (2023: TEUR 31.632) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.782 (2023: TEUR 60.322) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19.291 (2023: TEUR 41.470).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalteten im Vorjahr mit TEUR 67.079 die Darlehensverbindlichkeiten inkl. abgegrenzter Zinsen gegenüber der Hilbert Management GmbH.

Passive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich insgesamt passive latente Steuern in Höhe von TEUR 20.314, die sich wie folgt auf aktive und passive latente Steuern aufteilen.

In TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.701	-3.547	5.154
Anteile		-53.256	-53.256
Verlustvorträge	27.788		27.788
	36.489	-56.803	-20.314

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus Konzernumlagen, Dienstleistungen an verbundenen Unternehmen sowie dem Verkauf von Waren nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Als Folge der konzerninternen Umstrukturierungen im Rahmen des Transformationsprojektes wurden im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres auch die konzerninternen Abrechnungsprozesse angepasst. Die Gesellschaft belastet seitdem die verauslagten Kosten ohne Aufschlag an die Töchter weiter und erfasst diese Kostenweiterbelastung unter sonstige betriebliche Erträge. Im ersten Halbjahr wurde der bisherige Prozess beibehalten, die Erlöse aus Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres werden wie im Vorjahr unter Umsatzerlöse ausgewiesen.

in TEUR	2024	2023
Erlöse aus Dienstleistungen an verbundenen Unternehmen	53.351	95.313
Verkaufserlöse von Warenbeständen an verbundene Unternehmen	27.466	42.385
Übrige Umsatzerlöse	1.107	502
Gesamt	81.924	138.200

Alle Umsatzerlöse werden in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 118.717 (2023: TEUR 60.527) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von verauslagten Kosten.

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 10.303 (2023: TEUR 1.595) und betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (2024: TEUR 503; 2023: TEUR 743) sowie Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 64; 2023: TEUR 59).

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist von TEUR 41.666 auf TEUR 29.710 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterveräußerung von Modems und Receiver an Konzernunternehmen, nachdem diese Verkaufsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 eingestellt wurden.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Abschreibungen auf Finanzanlagen. Die im Vorjahr erfassten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 252.443 aufgrund dauerhafter Wertminderung betrafen im Wesentlichen die Beteiligung an der Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus der Weiterberechnung verauslagter Kosten an verbundene Unternehmen (TEUR 39.429; 2023: TEUR 50.322), Beratungskosten (TEUR 25.281; 2023: TEUR 37.323) sowie EDV-Dienstleistungen (TEUR 15.702; 2023: TEUR 16.028).

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 187 (2023: TEUR 799) angefallen.

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen TEUR 0 (2023: TEUR 0).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge beinhalten Zinserträge aus langfristig gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 60.141 (2023: TEUR 32.589).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 10.415 (2023: TEUR 8.445) resultieren im Wesentlichen aus Zinsen aus dem Cash Pooling mit verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 149.529 (2023: TEUR 73.006) handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe und gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Zuge der Finanzierung anfallen. Aus der Bewertung der Rückstellungen für Drohverlust- und Rückbauverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 13 (2023: TEUR 60).

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 11 (2023: Ertrag von TEUR 10).

5. Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat der Tele Columbus AG:

Herr Marc van't Noordende

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners, PNE AG, Germany, Member of the supervisory board, Berenschot Group BV, The Netherlands, Chairman of the supervisory board, ICE Endex Markets BV, The Netherlands, Member of the supervisory board

Herr Ralf Hartings (von 13. Juli 2023 bis 26. Juni 2024)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Finanzvorstand der United Internet AG, Montabaur, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur, Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Telecommunication SE, Montabaur, Vorsitzender des Aufsichtsrats der IONOS Holding SE, Montabaur, Mitglied des Beirats der 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats der AWIN AG, Berlin, Mitglied des Beirats der uberall GmbH, Berlin, Mitglied des Beirats der ranking Coach International GmbH, Köln

Herr Friedrich Jousen (von 13. Juli 2023 bis 26. Juni 2024)

Vorsitzender des Beirats der 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, Aufsichtsratsvorsitzender der 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf, Aufsichtsratsvorsitzender der Rheinische Post Mediengruppe GmbH, Düsseldorf

Herr Christoph Oppenauer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Asset Management Officer für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, Frankfurt am Main

Frau Annelies van Zutphen

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners, Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Nederlandse Loterij, Mitglied des Aufsichtsrats der Berenschot BV, Amsterdam, und der United Retail BV, Huizen, Niederlande

Dr. Manuel Cubero (von 22. Februar 2024 bis 26. Juni 2024)

Aufsichtsratsmitglied in der United Internet AG, Montabaur

Venkie Shantaram (seit 9. Oktober 2024)

Managing Director and Operating Partner, Morgan Stanley Infrastructure Partners, Board member at Salcef Group, Roma, Italy – representing Morgan Stanley Infrastructure Partners

Im Berichtsjahr haben einige Aufsichtsratsmitglieder auf ihren Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2024 verzichtet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich auf TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin:

Markus Oswald (Chief Executive Officer)

Nicolai Oswald (Chief Financial Officer) – seit 1. Oktober 2024

Christian Biechteler (Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure)

Jochen Busch (Chief Consumer Officer)

Michael Fränkle (Chief Technology Officer) – bis 31. Januar 2025

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vorstandsvergütung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 betragen TEUR 3.277 (2023: TEUR 6.009), darin sind TEUR 0 (2023: TEUR 1.400) für Abfindungszahlungen enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind in 2024 TEUR 132 (2023: TEUR 0) angefallen.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2024 waren im Durchschnitt 30 Mitarbeiter (2023: 20), davon 24 Arbeitnehmer und 6 leitende Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss der Tele Columbus AG enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Mieten	Service	Sonstiges	Gesamt
2025	4.484	6.201	113	10.798
2026-2029	3.669	12.109	360	16.138
ab 2030	560	0	98	658
Gesamt	8.713	18.310	571	27.594

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 369 führen, werden in der Finanzplanung berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse

Die Tele Columbus AG hat Patronatserklärungen mit Rangrücktritt zugunsten einzelner Tochtergesellschaften abgegeben.

Im Folgenden werden die Gesellschaften dargestellt:

Gesellschaft	Forderungen der Tele Columbus AG zum 31.12.2024 in TEUR
„Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus	169
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	1
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz)	1.104
Tele Columbus Netz GmbH, Berlin	68.351
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin	275.099
PYUR Vertrieb & Service GmbH, Berlin	39.879
RFC Radio- Fernseh- und Computertechnik GmbH; Chemnitz	2.100

In diesen Patronatserklärungen verpflichtet sich die Tele Columbus AG, die Gesellschaften stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber sämtlichen Gläubigern bei Fälligkeit erfüllen können. Darüber hinaus tritt die Tele Columbus AG gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung,

Verzinsung und Kosten nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können.

Alle Patronatserklärungen haben eine unbefristete Laufzeit und können mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Der Vorstand der Tele Columbus AG geht nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen mit Rangrücktritt in Anspruch genommen werden, da nach den Verhältnissen zum Bilanzstichtag und auf Basis der bestehenden Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften ausreichende Liquidität erwirtschaftet oder im Rahmen einer Zwischenfinanzierung eingenommen wird, um sämtliche bestehenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Konzernverhältnisse

Die Hilbert Management GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und die Tele Columbus AG, Berlin, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, dem die Tele Columbus AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag, der ohne Beschluss vorgetragen wird.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 hat Michael Fränkle (CTO) die Tele Columbus Gruppe auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Der Vorstand wurde in der Folge von fünf auf vier Mitglieder verkleinert und die bisherigen Verantwortungsbereiche neu strukturiert.

Mit Wirkung zum 18. März 2025 wurde Peer Knauer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Tele Columbus AG bestellt. Der geplante Wechsel erfolgt, weil der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Marc van't Noordende, altersbedingt in den Ruhestand tritt. Mit Wirkung zum 18. März 2025 wurde Jens Müller ebenfalls neu in den Aufsichtsrat berufen. Annelies van Zutphen hat ihr Mandat auf eigenen Wunsch zum 21. Februar 2025 niedergelegt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Berlin, den 29. April 2025

Tele Columbus AG, Berlin



Markus Oswald

Vorstand



Nicolai Oswald

Vorstand



Christian Biechteler

Vorstand



Jochen Busch

Vorstand

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				31.12.2024 EUR
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	52.498.720,02	12.811.261,75	0,00	0,00	65.309.981,77
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	105.364.538,60	1.399.562,73	148.212,55	0,00	106.912.313,88
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.370.659,89	0,00	0,00	0,00	4.370.659,89
4. Geleistete Anzahlungen	8.373.774,20	4.178.548,93	-148.212,55	0,00	12.404.110,58
	<u>170.607.692,71</u>	<u>18.389.373,41</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>188.997.066,12</u>
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.610.099,02	29.811.676,55	2.580.968,15	543.546,25	119.459.197,47
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.506.849,40	0,00	-2.580.968,15	0,00	5.925.881,25
	<u>96.116.948,42</u>	<u>29.811.676,55</u>	<u>0,00</u>	<u>543.546,25</u>	<u>125.385.078,72</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.449.658.562,49	1.039.792.223,84	0,00	1.449.658.562,49	1.039.792.223,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	486.524.201,55	725.304.727,31	0,00	521.524.201,55	690.304.727,31
3. Beteiligungen	253.612,92	7.153,50	0,00	258.153,50	2.612,92
	<u>1.936.436.376,96</u>	<u>1.765.104.104,65</u>	<u>0,00</u>	<u>1.971.440.917,54</u>	<u>1.730.099.564,07</u>
	<u>2.203.161.018,09</u>	<u>1.813.305.154,61</u>	<u>0,00</u>	<u>1.971.984.463,79</u>	<u>2.044.481.708,91</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2024	Zugänge	Zugänge außerplanm.	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
23.853.040,93	19.054.826,19	0,00	0,00	42.907.867,12	22.402.114,65	28.645.679,09	
101.981.391,03	2.919.178,51	0,00	0,00	104.900.569,54	2.011.744,34	3.383.147,57	
4.370.659,89	0,00	0,00	0,00	4.370.659,89	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.404.110,58	8.373.774,20	
130.205.091,85	21.974.004,70	0,00	0,00	152.179.096,55	36.817.969,57	40.402.600,86	
42.228.273,65	29.348.432,91	848.146,64	520.470,71	71.904.382,49	47.554.814,98	45.381.825,37	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.925.881,25	8.506.849,40	
42.228.273,65	29.348.432,91	848.146,64	520.470,71	71.904.382,49	53.480.696,23	53.888.674,77	
409.890.338,65	0,00	0,00	409.890.338,65	0,00	1.039.792.223,84	1.039.768.223,84	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	690.304.727,31	486.524.201,55	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.612,92	253.612,92	
409.890.338,65	0,00	0,00	409.890.338,65	0,00	1.730.099.564,07	1.526.546.038,31	
582.323.704,15	51.322.437,61	848.146,64	410.410.809,36	224.083.479,04	1.820.398.229,87	1.620.837.313,94	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tele Columbus AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 29. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christian Dennler
Wirtschaftsprüfer

